



**Kordula Kovac**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## **Pressemitteilung** Zum fünften Weltklimabericht

Berlin, 03.04.2014

Bezug:

Anlagen:

**Kordula Kovac, MdB**

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Jakob-Kaiser-Haus

Raum: 6.644

Telefon: +49 30 227-73 836

Fax: +49 30 227-76 836

kordula.kovac@bundestag.de

**Büro Wolfach:**

Schloßstraße 24 (Eingang über  
Kirchstraße)

77709 Wolfach

Telefon: +49 7834-86 88 666

Fax: +49 7834-86 88 664

kordula.kovac@bundestag.de

### Landwirtschaft als Stiefkind

Der fünfte Bericht des Weltklimarats bestätigt den fortschreitenden Klimawandel. „Er belegt ein für alle mal“, so die CDU-Bundestagsabgeordnete Kordula Kovac, „dass die Erderwärmung nichts ist, was in der Zukunft liegt, sondern längst begonnen hat.“

„Als Mitglied des Ernährungs- und Landwirtschaftsausschusses bin ich zutiefst besorgt über die Erkenntnisse dieses Berichts. Nicht weil sie überraschend kommen, sondern weil die Auswirkungen auf die Landwirtschaft und damit auch die Ernährungssituation immens sind.“ Laut Schätzungen gehen aufgrund des Klimawandels bis 2085 11% an landwirtschaftlicher Nutzfläche verloren. Höhere Temperaturen führen zu geringeren Ernteerträgen. Veränderte Niederschlagsmuster zu einer Verschiebung der Wachstumsperiode, was ebenso einen Produktionsrückgang bewirkt. All dies wird die Zahl der weltweit mangelernährten Kinder auf bis zu 21% erhöhen.

Landwirtschaft sei (zu) lange als Stiefkind bei Klimaschutzstrategien behandelt worden, so Kovac. Dabei sei Landwirtschaft nicht nur das wohl bedeutendste Opfer, sondern auch der wichtigste Verursacher des Klimawandels: Durch hohe CO<sub>2</sub>-Freisetzungen trägt die landwirtschaftliche Produktion in erheblichem Maße zur Erderwärmung bei. Landwirtschaft ist insgesamt für 30,9% aller Treibhausgas-Emissionen verantwortlich. Der Beitrag der Landwirtschaft zur Verminderung des Klimawandels ist daher entscheidend.

Zwar ist Deutschland für die Anpassung an die zu erwartende Klimaveränderung gut gewappnet. „Dies bedeutet aber nicht, dass wir auf Maßnahmen zur Minderung des Klimawandels innerhalb der deutschen Landwirtschaft verzichten können.“ Um 2050 die zu erwartenden neun Milliarden Menschen auf dieser Erde angemessen ernähren zu können, muss mehr Nahrung unter



Verwendung von weniger Ressourcen produziert werden. „Die nachhaltige Landwirtschaft muss daher noch stärker als bisher in den Blickpunkt gerückt werden.“